

## Vorwort

Das Thema dieser Arbeit ist ein Herzensthema für mich – sowohl beruflich als auch privat bin ich der Uhrenindustrie seit Jahren zutiefst verbunden. Mich begeistern ihr Innovationssinn und ihre Zeitlosigkeit gleichermaßen; mein Leben wäre ohne die Welt der Zeitmesser anders verlaufen. Daher war es mir ein Anliegen, die wenig untersuchten Mechanismen ihres Erfolges aufzudecken und transparent zu machen.

Ich möchte einigen Menschen, die am Entstehen dieser Arbeit beteiligt waren, ganz besonders danken: An erster Stelle meinem Doktorvater, Professor Heinrich Bortis, für die immer wieder inspirierenden Diskussionen mit ihm und die fast unbegrenzte Freiheit, die er mir bei der Umsetzung gewährt hat. Dann meinen engen Forschungs- und Arbeitskollegen, die ich viel zu oft mit Uhrenthemen belästigt habe – Lena Bernhofer vom Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg, Dr. Thilo Pfletschinger von der Unternehmensberatung 3DSE sowie Dr. Max Wolf für seine inspirierenden Worte zum Thema Forschung. Mein ganz besonderer Dank gilt Katharina Kübrich, die mir bei vielen Projekten zur Seite gestanden ist und geradezu wahnwitzige Uhrenprojekte in der Schweiz mit mir zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht hat, sowie Josef Stadl, dem Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Chronometrie, der mich für so viele Aspekte des Uhrenuniversums sensibilisiert und durch sein Fachwissen und seine Kontakte maßgeblich bei meiner Forschung unterstützt hat. Ferner möchte ich meinen Eltern, meiner Schwester und Marcel Swoboda für die andauernde Begeisterung für mein Thema danken – sie mussten sich allzu oft Monologe über Uhren gefallen lassen. Und natürlich Dank an Isabella – die durch ihre großzügige Abwesenheit und mentale Unterstützung meine Arbeit in dieser vorliegenden Form erst ermöglicht hat.

München

Oliver Hoffmann

Innovation neu denken

Histozentrierte Analyse der Innovationsmechanismen  
der Uhrenindustrie

Hoffmann, O.

2014, XV, 197 S. 53 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-05694-0